

Betrogene Betrüger.

Roman von Reinhold Erdmann.

10. Kapitel.

(Fortsetzung.)

Aber war dieser schuldig? — Konnte das rächende Schwert der Gerechtigkeit...

Die Erinnerung an die Bitten des alten Weißberger stieg vor ihrer Seele auf, und es war ihr, als vernähme sie die Stimme des Greises...

Nur eine Erklärung sollte er ihr geben, ihr nur den Weg zeigen, auf welchem sie der Wahnung ihres Gewissens Genüge thun konnte...

Sie hatte es nicht beachtet, daß sich der Himmel mit dichten, grauen Wolken bedeckt hatte, und daß ein feiner, kalter Sprühregen niederzieselte...

In der ersten Sekunde stand Helene wie von einem furchtbaren Schlage getroffen, in wortloser Betäubung...

„Was sind das für Aberglauben!“ sagte er, „wahrscheinlich habt Ihr darauf geredet, daß ich die Komödie sehen und mich dadurch mitleidig stimmen lassen soll.“

Der Gerettete zitterte am ganzen Körper, und war in der ersten Sekunde außer Stande, ein Wort herbeizubringen. Als er aber in dem Gesicht des Mannes...

Das fremde Idiom aus dem Munde eines Bettlers schien plötzlich ein lebhaftes Interesse bei dem unfreundlichen Ketter hervorzuwecken.

„Ah, sieht es so?“ antwortete er in derselben Sprache. „Ihr seid ein Fremder! Nun, da muß man euch wohl ein wenig zurechtstoßen.“

von den besseren und belebteren Stadttheilen entfernt und gerade auf der Straße, welche Uhlig jetzt passierte...

Uhlig hatte den Mann, der sich ihm offenbar genähert hatte, um zu betteln, scharf ins Auge gefaßt, dann seinen Knotenlocke ein paarmal wie zur Warnung durch die Luft sausen lassen...

„Geht mir aus dem Wege“, herrschte ihn Uhlig ganz mitleidslos an, „wenn Ihr betteln wollt, so sucht Euch doch einen anderen Ort dafür aus, und einen anderen Karren als mich!“

„Aber ich verhungere, Herr!“ brachte jener mühsam hervor, ohne indessen mit diesem Schmerzensschrei eine andere Wirkung zu erzielen...

„Ah, ich hatte dazu die besten Aussichten von der Welt, und wenn mir nicht das Schicksal einen sehr fatalen Strich durch die Rechnung gemacht hätte, so wäre ich als ein wohlhabender Mann in meine liebe Heimat zurückgekehrt.“

Uhlig rückte noch näher an ihn heran und seine Freundlichkeit steigerte sich in geradezu auffälliger Weise.

„Wenn es nicht mit zu Eurem Geheimniß gehört, auch den Namen der betreffenden Personen zu verschweigen, so könnte ich Euch vielleicht auf eine Spur helfen.“

„Warum sollte ich Ihnen denn nicht den Namen nennen? Sie sind ja mein Wohlthäter und Sie können überdies auch mein Geheimniß nicht verrathen, wenn Sie auch die Personen kennen, welche es betrifft.“

„Selbst das größte Geldgeheimt hätte schwerlich eine gleich lebendige Wirkung hervorbringen können, als die unerwartete Thatsache, daß ihm gerade in dem Augenblick, in welchen er aus Verzweiflung über seine völlige Verlassenheit mit seinem verlorenen Leben abgeschlossen hatte, die Klänge der heimathlichen Sprache wieder an das Ohr schlugen.“

nur vor dem Hungertode zu bewahren vermöge. Uhlig fröhnte ihm noch einmal scharf, und meinte dann, es werde sich wohl finden, ob er in dieser Hinsicht etwas für ihn thun könne.

„Ihr seid mein Wohlthäter!“ wiederholte er mit etwas stammelnder Zunge. „Ich will Euch in mein Vertrauen ziehen; denn Ihr könnt mich ja doch nicht um den Lohn meines Geheimnisses bringen!“

„Ah, guter Freund, mir scheint, es ist ein Ammenmärchen, was Ihr da mit Euch herumtragt,“ sagte er nachlässig.

Der Belgier schenkte sich in seiner Ehre ernstlich gekränkt zu fühlen, und er schlug sich mit großer Lebhaftigkeit an die Brust.

„Was ich da mit mir herumtrage, sind wahrhaftig keine Ammenmärchen!“ Alles verbrist und besiegelt, und wenn Ihr mir jetzt den Jargon hierher bringt...

„In der That! Das ist ja eine sehr romantische Geschichte!“ Wollt Ihr nicht auch noch hinzufügen, daß Ihr ihm gleich einige Millionen auf den Tisch legen könntet?“

„In Italien, Herr; aber mehr darf ich nicht verrathen! Es liege zu sehr gegen meine Interessen, und wenn Ihr auch mein Wohlthäter seid, so werdet Ihr doch nicht verlangen, daß ich mich um Eurer Willen ruiniren soll, nein, wahrhaftig, das werdet Ihr nicht!“

„Ihr seid ein sehr angenehmer Mensch, und wenn Ihr mir auch jeden Namen schriftlich geben wollt, würde ich doch noch keinen Finger darum rühren, weil ich nicht ein Sterbenswörtchen davon glaube.“

„Was — was — sagt Ihr da?“ lallte er. „Die Todten können nicht reden? Wer sagt Euch denn, daß Christof Weißberger tot ist?“

„Dazu brauche ich keinen Berichterstatter! Bin ich doch selbst hinter seinem Sarge hergegangen!“ Schade, daß Ihr nicht um einige Monate früher gekommen seid mit Eurer guten Nachricht!

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

ihm doch Mühe, das eigenthümliche triumphirende Ausleuchten in seiner Miene schnell wieder zu unterdrücken. Ich kannte mehrere Personen dieses Namens, und wenn ich nur etwas Näheres von der Sache wüßte, um die es sich dabei handelt, so möchte ich unter ihnen vielleicht der rechte entdecken lassen.“

„Ihr seid mein Wohlthäter!“ wiederholte er mit etwas stammelnder Zunge. „Ich will Euch in mein Vertrauen ziehen; denn Ihr könnt mich ja doch nicht um den Lohn meines Geheimnisses bringen!“

„Ah, guter Freund, mir scheint, es ist ein Ammenmärchen, was Ihr da mit Euch herumtragt,“ sagte er nachlässig.

Der Belgier schenkte sich in seiner Ehre ernstlich gekränkt zu fühlen, und er schlug sich mit großer Lebhaftigkeit an die Brust.

„Was ich da mit mir herumtrage, sind wahrhaftig keine Ammenmärchen!“ Alles verbrist und besiegelt, und wenn Ihr mir jetzt den Jargon hierher bringt...

„In der That! Das ist ja eine sehr romantische Geschichte!“ Wollt Ihr nicht auch noch hinzufügen, daß Ihr ihm gleich einige Millionen auf den Tisch legen könntet?“

„In Italien, Herr; aber mehr darf ich nicht verrathen! Es liege zu sehr gegen meine Interessen, und wenn Ihr auch mein Wohlthäter seid, so werdet Ihr doch nicht verlangen, daß ich mich um Eurer Willen ruiniren soll, nein, wahrhaftig, das werdet Ihr nicht!“

„Ihr seid ein sehr angenehmer Mensch, und wenn Ihr mir auch jeden Namen schriftlich geben wollt, würde ich doch noch keinen Finger darum rühren, weil ich nicht ein Sterbenswörtchen davon glaube.“

„Was — was — sagt Ihr da?“ lallte er. „Die Todten können nicht reden? Wer sagt Euch denn, daß Christof Weißberger tot ist?“

„Dazu brauche ich keinen Berichterstatter! Bin ich doch selbst hinter seinem Sarge hergegangen!“ Schade, daß Ihr nicht um einige Monate früher gekommen seid mit Eurer guten Nachricht!

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

„Christof Heinrich Friedrich — wenn es Euch Spaß macht, den ganzen Auszug aus dem Taufregister zu hören!“

„Toll! toll!“ stammelte der Belgier erschüttert. „Und das ist die volle Wahrheit? Und er hieß wirklich Weißberger, mit dem Vornamen Christof?“

gegangen? Ums Himmels Willen, was wollt Ihr damit sagen?“

„Nun, wenn Ihr nicht ein Ausländer wäret, hättet Ihr bereits ohne Erklärung verstanden! Er hat eben auch in's Gras beißen müssen, er ist tot!“

Der Belgier schluchzte auf, wie ein geschlagenes Kind und warf sich mit dem Oberkörper über den Tisch.

„Toll! toll! toll!“ jammerte er in einem Fort. „Und meine Hoffnungen, mein Reichthum — Alles tot und begraben!“

Uhlig unterbrach den Ausbruch dieses heftigen Schmerzes mit keinem Wort. Sein bereits fahles Gesicht blieb völlig unbewegt und nur seine kleinen Augenlein funkelten wie im Ausdruck inneren Behagens.

„Man muß ja wohl anfangen, Euer Märchen für Wahrheit zu halten! Aber was soll nun das Schreien und Jammern! Ihr hättet eben früher kommen müssen, und wahrhaftig würde es auch dann nichts genützt haben, denn er war immer ein schwächlicher Mensch, der den plötzlichen Glüdweschsel kaum überlebt hätte und mit dem es doch bei erster Gelegenheit aus gewesen wäre!“

„Der Belgier stöhnte und schluchzte unter den spöttischen Worten wie unter Schmerzensschreien, und der eben eintrittende Kellnerburche, welcher diesen Zustand für hochgradige Trunkenheit hielt, zögerte, ob er den neuen Vorrath von dem dampfenden berausenden Getränke, welches er hinzutrug, auch wirklich auf den Tisch niederlegen sollte.“

„Besser, Ihr erkaufet Euren nuytlosen Kummer in Wein, als Euer nuytloses Dasein im Flusse! Und wenn Ihr das Letztere nun doch durchaus wollt, was ja auch von einem gewissen Standpunkt aus gar nicht so sehr zu tabeln wäre, so thut es wenigstens im Kaufe, da spürt Ihr nichts von der Todesangst und es geht so glatt ab, als ob Ihr Euch in ein Bett legtet!“

„Ach ja, Ihr seid mein Wohlthäter,“ schluchzte der Alte, indem er ihm in einer plötzlichen Anwandlung von Zärtlichkeit um den Hals fiel. „Alles, was Ihr sagt, ist Gold werth! Aber nun müßt Ihr mir etwas erzählen und von dem alten Christof Weißberger und wie sie Beide gestorben sind!“

Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

„Uhlig war nicht um eine rührende Geschichte in Verlegenheit, die er seinem sonderbaren Bekannten vortrug und die von diesem mit neuen Thränenströmen begleitet wurde.“

Er sandte also seinen Lehrling zur Polizei und war unterdessen bemüht, dem durch Geberden ausgedrückten Wunsch des Berauschten Genüge zu thun.

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

„Auf mehrere immer wiederholte ängstliche Bewegungen, welche der fremde alte Mann gegen seine Brust hin machte, sah man sich veranlaßt, ihm den schädigen und mehrfach zerfetzten Rock zu öffnen.“

HAVE YOU GOT PILES... DR. RO-SAN-KO'S PILE REMEDY...

Gartensamen, Feldsamen, Blumen-samen.

Ederman hat eine große Sendung frischer Samen...

Außerordentliche Preisvertheilung.

Symphonion (neuestes Musikwerk nach Art der Schwizer Spielbojen...)

Dr. H. C. Miller, Zahn-Arzt.

Dr. H. C. Miller, Zahn-Arzt. Office im „Independent“ Gebäude...